

365 Tage im Jahr zum Zahnarzt

AARAU Die Firma Praxisnetz hat an der Bahnhofstrasse im AZ Medienhaus ein Zahnarztzentrum eröffnet.

DEBORAH BALMER

Lange Öffnungszeiten, ein grosses Angebot und tiefe Taxpunkte – so wirbt das neu eröffnete Zahnarztzentrum. Trotz hoher Zahnärztdichte sind die Verantwortlichen optimistisch, in Aarau Fuss zu fassen.

Nach der Arbeit noch schnell zum Zahnarzt – das ist seit einer Woche in Aarau möglich. Denn: «Das Zahnarztzentrum deckt auch die Randzeiten ab», sagen Sara und Christoph Hürlimann, Geschäftsführer des Zentrums und der Firma Praxisnetz. Die langen Öffnungszeiten sind einer der Hauptunterschiede zu herkömmlichen Zahnarztpraxen. Und: Das Zentrum ist für Notfälle auch an Sonn- und Feiertagen offen, also auch an Weihnachten.

Im Zahnarztzentrum Aarau finden Patienten zudem alles unter einem Dach: von der Kinderzahnmedizin über Wurzelbehandlungen bis zu ästhetischer Zahnmedizin. «Das ist für die Patienten angenehm, weil sie nicht Spezialisten an unterschiedlichen Orten aufsuchen müssen», sagt Christoph Hürlimann. Ausserdem werde grosser Wert auf Qualitätssicherung gelegt.

Sara und Christoph Hürlimann besitzen bereits in Zürich, Winterthur, St. Gallen und Baden Zahnarztzentren, das Zentrum in Aarau ist das fünfte für die beiden Geschäftsführer. «Durch den gemeinsamen Einkauf mit den anderen Standorten können wir Verbrauchsmaterial günstig erwerben», sagt Christoph Hürlimann. Die erzielten Kostenvorteile würden sich dann bei einem



Zahnarzt Johannes Reimann und Dentalassistentin Fatma Merdan behandeln im Zahnarztzentrum eine Patientin.

TONI WIDMER

Taxpunktwert von 3,1 niederschlagen (Suva-Minimaltarif). Ausserdem behandelt das Zentrum Notfälle ohne Zuschlag.

«BEREITS DIE ERSTEN KUNDEN»

Seit letztem Montag haben die Zahnärzte bereits über zwanzig Patienten behandelt, weitere Interessenten haben telefonisch einen Termin vereinbart. «Wir starteten mit drei Zahnärzten und einer Dentalhygienikerin und wollen bis Ende Jahr

auf vier bis fünf Zahnärzte ausbauen», sagt Christoph Hürlimann über seine Ziele. Nicht so optimistisch schätzt Franz Koch, Zahnarzt an der angrenzenden Kasinostrasse, die Situation ein: «Die Zahnärztdichte ist in Aarau bereits hoch genug.» Ausserdem sei der Zahnarzt etwas sehr Persönliches und er müsse das Vertrauen zum Patienten über längere Zeit aufbauen. Angst, wegen der Konkurrenz Patienten zu verlieren, hat Franz Koch jedoch nicht:

«Ich habe meinen festen Kundenstamm.» Bedenken äussert auch Paul Treyer, Zahnarzt und Präsident der Zahnärztesgesellschaft Aargau: «Die Erfahrung zeigt, dass es in Zahnarztzentren häufig zu Personalwechseln kommt.» Ausserdem seien solche Zentren nicht im offiziellen Zahnärzterverband, das könne im Falle einer Beschwerde zu Schwierigkeiten führen, weil es für Reklamationen keine offizielle Ombudsstelle gebe.

Parkierungsreglement zurück an Absender

EINWOHNERRAT SVP Aarau will die Vorlage zurückweisen und die Revision des kantonalen Baugesetzes abwarten.

«Das Geschäft sei an den Stadtrat zurückzuweisen, damit dieser nach rechtskräftigem Abschluss der hängigen Teilrevision des kantonalen Baugesetzes nochmals Bericht erstattet.» Diesen Antrag will die SVP-Fraktion im Aarauer Einwohnerrat an der Sitzung vom nächsten Montag stellen. An dieser steht unter Traktandum 5 die Änderung von Paragraph 55 der städtischen Bau- und Nutzungs-

ordnung (BNO) sowie ein Ersatzabgaben- und Parkierungsreglement zur Debatte (wir berichteten mehrfach).

«KEINERLEI DRINGLICHKEIT»

Die SVP verweist in der Begründung für ihren Rückweisungsantrag darauf, dass bei der Teilrevision des Baugesetzes des Kantons Aargau (BauG) die Änderung diverser Bestimmungen zur Debatte stehe, die als wesentliche Rechtsgrundlage für die

Gesetzgebung auf Gemeinde- und Kantonsstufe dienen. Insbesondere die Parkraumbewirtschaftung sei ein zentraler Aspekt der Revision des BauG. Diese sei in der Vernehmlassung «auf massive Kritik aus verschiedenen politischen Lagern gestossen», so die SVP, welche davon ausgeht, dass die Vorlage noch überarbeitet werden muss. Vor diesem Hintergrund bestehe für die Behandlung der stadträtlichen Anträge «keinerlei

zeitliche Dringlichkeit», wie die SVP festhält.

WARNUNG VOR «BLINDFLUG»

Die Fraktion verweist darauf, dass der Stadtrat 2006 selber festgestellt habe, dass die (alten) kantonalen Grundlagen zur Fahrzeugparkierung «komplex» seien. Umso mehr zeigt sich die SVP erstaunt darüber, dass der Stadtrat in seinem Bericht von Ende Februar zu den Aspekten der umstritte-

nen BauG-Revision «keine Stellung nimmt». Im heutigen Zeitpunkt kommunal über einzelne Aspekte eines Parkraumkonzeptes zu bestimmen, kommt für die SVP vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Änderung der kantonalen Vorgaben daher «einem Blindflug gleich». Im Aarauer Einwohnerrat seien folglich «solche Leerläufe bei nicht dringlichen Gesetzesvorlagen zu verhindern», heisst es. (atp)